

Ch: Rosenkreutzer

4. XI. 04

11. XI. 04

I Das Mysterium

von

Rosenkreutzer.

II Manichäer

Vortrag von Dr. Steiner Berlin

4. XI. 1904

Das Mysterium des Rosenkreuzer.

Viele esoterische Schriften, die eine esoterische Wahrheit enthalten, wurden der Menschheit gegeben, um gewisse Wahrheiten den Menschen, in einer Zeit einzuprägen, in der sie für die esoterische Wahrheit noch nicht reif waren. Diese Erzählungen sind die darin gegebenen Vorstellungen bemächtigten sich ihres Kosmalkörpers und bereiteten sie vor in späteren Inkarnationen diese esoterische Wahrheit selbst zu verstehen. — Im Beginn des XIV. Jahrhunderts erschien in Europa eine Persönlichkeit, die im Orient in gewisse Geheimnisse eingeweiht worden war:

Christian Rosenkreuz.

Nachdem die 700-jährige Inkarnation des Ch. R. zu Ende gegangen war, hatte er etwa zehn Personen annähernd auch eingeweiht in den Gegenstand, in dem er auch eingeweiht worden war. Diese kleine Bruderschaft nannte sich die Fraternitas Rosae crucis und gab dann einer großen Bruderschaft einen gewissen Mythus.

Chr. R. hatte damals bei der kleinen Bruderschaft gewisse Vorgänge dargestellt. Dasselbe könnte nicht vielen Menschen gezeigt werden, aber es würde eingekleidet in eine Art Mythos mit folgenden Inhalten, der seit seiner ersten Begründung im Anfange des XIV Jahrhunderts vielfach in Bruderschaften erzählt und interpretiert wurde, erstens in den großen, letzters in den kleinen Bruderschaften:

Es gab eine Zeit, da schuf einer der Elohim den Menschen, einen Menschen, den er Eva nannte. Mit Eva verband sich dieser Elohim selbst, und es wurde von Eva Kain geboren. Darauf schuf der Elohim Jahre den Adam. Adam verband sich auch mit Eva, und aus dieser Ehe ging Abel hervor.

Kain war also ein unmittelbarer Göttersohn. Abel aber der Sprössling zweier Menschen, Adams u. Evas. Die Opfergaben Kains waren Jahre nicht angenehm, weil Kain nicht auf sein Gebot entstanden war. Kain beging dann den Brudermord und wurde deshalb von der Gemeinschaft mit Jahre ausgeschlossen. Er ging in ferne Gegenden und wurde dort der Stammvater eines

besondern Geschlechtes. Adam verband sich wieder mit Eva und von ihnen stammt Seth ab.

So entstanden zwei Menschengeschlechter, das erste von Eva u. dem Elohim abstammend, das zweite von den Menschen abstammend. Von dem ersten, dem Geschlecht des Kain, stammen alle ab, die auf der Erde Künste und Wissenschaften verursacht haben. So stammen z. B. von ihm ab: Methusal, der die heilige Tau-Schrift erfunden hat; Thubalkain, der die Bearbeitung von Erz und Eisen lehrte. Somit stammt Thubalkain direkt von dem Elohim ab, ferner Hiram, der Erbe alles dessen, was innerhalb der verschiedenen Generationen der Kainssöhne an Wissen, Kunst und Technik aufgespeichert worden war. Hiram war der bedeutendste Baukünstler.

Aus dem Geschlechte Seths stammte Salomo, der ausgestattet war mit allem, was von Jahre herrührte, mit der Weisheit der Welt und allem, was die ruhige abgeklärte Weisheit liefern kann. Dies war eine Weisheit, die man mit Worten aussprechen kann, die die Menschen

erheben, Sie ihm zum Herzen gehen kann.
Aber es war nicht die Weisheit, Sie etwas Wirkliches
an Technik, Kunst und Wissenschaft hervor-
bringen kann. Es war keine von unten heraus-
gearbeitete, aus der menschlichen Leidenschaft
aus dem menschl. Willen, hervorquillende Weis-
heit. Sie fand sich bei den Rainsöhnen, Sie alles
selbst erarbeitet hatten oder erarbeiten sollten. —
Nun sollte ein Tempel gebaut werden. Salomo
bestellte den Sprössling den der Rainsöhne
Hiram als Baumeister für den Tempelbau.

Es wohnte zu der Zeit in Saba, die Königin
von Saba. Sie war entzückt von der Weisheit
Salomos. Er warb um sie und erlangte ihr Jawort.

Da hörte sie von dem Tempelbau und
wollte den Baumeister kennen lernen. Als sie ihn
sah, fühlte sie sich von seinem bloßen Anblick
gefangen. Nun entstand eine Art von Eifersucht
zwischen Hiram und Salomo. Salomo hätte gerne
etwas gegen Hiram getan, aber er mußte ihn
behalten, damit der Tempel fertig gebaut werden
konnte. Es fehlte noch das letzte Nämlich
„Das eiserne Meer“. Dies sollte den Ocean aus
Eisen gegossen darstellen und den Tempel schmücken.

Alle Erz mischungen waren von Hiram in wunder-
barer Weise veranlagt und alles war zum
Guß vorbereitet.

Nun waren unter Hiram's Gesellen drei, die er un-
fähig befunden hatte sie zu Meistern zu be-
fördern. Diese drei hatten Hiram Rache ge-
schworen und wollten ihm an der Ausführung
des eisernen Meeres hindern. Sie wollten dem
Feuererguß etwas zu gießen, um den Guß zu
verhindern. Ein Freund Hiram's teilte Salomo
diesen Plan mit, damit er vereitelt werde, aber
Salomo ließ aus Eifersucht der Sache ihren Lauf.
Als nun die drei Gesellen den ungehörigen Stoff
der Masse zugefügt hatten, suchte Hiram durch
Zugießen von Wasser das aufschäumende Feuer
zu löschen, aber es wurde dadurch nur schlimmer.

Als er nahe daran war zu verzweifeln rief
ihm eine Stimme zu er soll sich in den Feuer-
guß stürzen, er könne dies ohne Schaden tun.
Hiram tat dies und gelangte bald zu dem
Mittelpunkte der Erde. Dort fand er seinen
Ahnherrn Thubalkain. Dieser führte ihn zu
Kain der dort in dem Zustand der ursprünglichen
Göttlichkeit war, ehe er in die Limbe gefallen war

Dort wurde Hiram in das Geheimnis des Feuers,
des Erzgusses etc. eingeweiht und erhielt einen
Hammer und ein goldenes Dreieck. Er brachte
Samm zurück und war nun im Stande das
chernen Meer fertig zu stellen. Darauf gewinnt
die Königin von Saba die Hand des Hiram.
Hiram aber wurde von den drei Gesellen über-
fallen und getötet. Ehe er starb gelang es ihm
noch das goldene Dreieck in einen Brunnen
zu werfen. Seine Leiche war verschwunden
und wurde von Salomo gesucht. Hiram wurde
aufgefunden und konnte noch einige Worte
sprechen. Er sagte: „Thubalkain hat mir
verheissen, das ich viele Söhne haben werde,
die mein Werk zu Ende führen werden.“
Samm bezeichnete er den Ort, wo das Dreieck zu
finden sei. Es wurde gefunden und zu dem
chernen Meer gebracht und beides Samm in dem
Allerheiligsten aufbewahrt. Für den Fall aber,
das die drei Gesellen das alte Mutterwort verraten,
wird ein neues Meisterwort verabreicht. Die beiden
Heiligtümer können nur denen gezeigt werden, die
Verständnis für die Bedeutung der Legende haben»

Diese Legende stellt das Schicksal der III und IV Unter-
rasse unserer V Wurzelrasse dar. Der Tempel
ist der Tempel der Geheimbrüderschaften inner-
halb der III u. IV Unter-rasse. Das Allerheiligste
darin ist der Aufenthalt der „Geheimen Brüderschaft“
Diese wissen, was das „chernen Meer“ und das „goldene
Dreieck“ bedeuten.

Es waren zwei Geschlechter auf Erden, welche die
göttliche Weisheit besaßen, sie repräsentiert wurde
durch Salomo und durch das Kaingeschlecht, das
sich auf das Feuer versteht. Dieses Feuer ist nicht
das physische Feuer, sondern das im Astralraum
brennende Feuer das Feuer der Leidenschaften der
Triebe.

Die Kainsöhne sind diejenigen, welche unter der
Klapse der Elohim (Ehyanis) in der Mont-Epoche
ein wenig zurückgeblieben sind. Das Kama würde
Sammals durchbringen mit Weisheit. Einige Elohim
waren über diese Ehe von Kama u. Weisheit
hinweis. Sie formten den Menschen nicht mehr
durchbringen von Leidenschaften. sie stifteten
ihm mit der ruhigen abgeklärten Weisheit aus,
mit der eigentlichen Jahve-oder-Jehova-Religion,
mit einer ganz leidenschaftslosen Weisheit.

Die andere Elotim, bei denen die Weisheit mit Feuer verbunden ist, waren die Rainsöhne. Das sind diejenigen, welche das impulsive Element darstellen, die Enthusiasmus für die Weisheit empfinden können. Aus dieser Linie sind alle Künste und Wissenschaften hervorgegangen, aus der anderen alle abgeklärte Weisheit, alle religiöse Empfindung ohne Enthusiasmus.

Das ging so weiter bis zum Beginn der IV Unter-
rasse.

Damals geschah die Begründung des Christentums. Da würde die frühere Frömmigkeit, die nur eine Frömmigkeit von oben war, eingetauscht in das Element, das durch Christus auf die Erde kam, die inkarnierte Liebe, in ein hohes, göttliches Rama, das zugleich Burhi ist, in ein rein flütendes Rama, das nichts für sich will, das alle Leidenschaften nach außen sendet, das ein umgekehrtes Rama ist. Innerhalb des Menschentypsus, die fromm sind, bereitete sich eine enthusiastische Frömmigkeit vor, das Christentum.

Diese Frömmigkeit ist noch nicht in der Lage sich mit den Rainsöhnen zu verbünden, sie sind noch Gegner. Würde das Christentum in-

bedingt schnell die Menschen ergreifen, so würde es nicht das einzelne Menschenherz dazu bringen in sich den Christus zu gebären, um ihn als Christus, als den Bruder zu erkennen. Darum mußten noch durch die ganze V Unter-
rasse die Rainsöhne wirken. Sie wirken in ihren Initiaten. Sie bauen den Tempel, der ganz aus weltlichen Wissen aufgebaut ist, die weltgeschichtliche Entwicklung tritt ganz auf den physischen Plan heraus.

Während der IV u. V Wurzelrasse entwickelt sich das materielle Element. „Der Kampf aller gegen alle“

Da die Menschen den christlichen Grundsatz der Gleichheit aller Menschen vor Gott nicht eher ganz verstehen, bis sie ihre Gleichheit vor Gott kennen gelernt haben.

Die französische Revolution hat die Konsequenz der Lehre des Christentums von der Gleichheit der Menschen im weltlichen Sinne vollzogen. Die spirituelle Lehre des Christentums würde in eine rein weltliche Lehre übertragen.

Damals erschien der Hofname der Königin Marie Antoinette / Comtesse d'Arthema / eine Persönlichkeit, die alle wichtigen Szenen der

Revolution zur Warnung voraussagte. Es war Christian Rosenkreuz, der Graf St. Germain. Dieser vertrat damals den Hauptpunkt: Die Menschen müßten in richtiger Weise von der weltlichen Kultur zur wahren Kultur des Christentums übergeführt werden. Er sah zwar die Revolution als notwendige Konsequenz, aber er warnte doch davor.

Christian Rosenkreuz in seiner damaligen Inkarnation Graf St. Germain, war der Hüter des „chernen Meeres“ und des „goldenen Dreiecks“ und trat nun warnend auf. Die Menschheit sollte sich langsam entwickeln, doch schaute er, was vor sich gehen würde. Der große Tempel Salomons würde gebaut, aber das, was ihm eigentlich Krönchen kann, muß noch ein Geheimnis bleiben. Das kann nur ein Initiierter bauen, das ist das eigentliche Geheimnis des Christentums. Es liegt da wie das „cherne Meer“ und das „goldene Dreieck“
Das ist das Geheimnis der Rosenkreuzer.

Christian Rosenkreuz lebte schon vor Christi Geburt in einer hohen Inkarnation und hat damals

einen merkwürdigen Ausspruch: „Wer Wind sät wird Sturm ernten.“ Das war der Leitspruch der IV und V Unterstufe, und sollte bedeuten: „Ihr werdet den Menschen frei machen, ja es wird sein, daß ihr Rama mit Buthi verbindet mit einer Frucht. Aber der Geist wird zunichte zum Sturm werden.“

Zunächst war das Christentum das der Kreuzer geworden, das, was sich entwickeln mußte durch die rein weltliche Späre, den physischen Plan. Das Kreuz war nicht von Anfang an sein Symbol. Aber als das Christentum mehr politisch wurde, da wurde der gekreuzigte Gottessohn eingeführt, der Gottessohn leidend auf dem Kreuze des Weltenleibes. Zunächst ist das Christentum an die rein materielle Kultur gebunden. Dazwischen aber besteht das Christentum der Zukunft, das im Besitz der Geheimnisse des „chernen Meeres“ und „goldenen Dreieck“ ist. Das Geheimnis ist der nicht mehr gekreuzigte Gottessohn, sondern das Kreuz dem Rosen entsprungen.

Hiram ist der Repräsentant der Rainsoöhne

Die „Königin von Saba“ ist die Seele der Menschheit, die zu entscheiden hat zwischen der abgeklärten nicht der Erde verbundenen Frömmigkeit und der nicht abgeklärten, aber der Erde verbundenen Weisheit. Sie ist die wahre Menschenseele, mit der Hiram in der IV und V Unterasse verbunden ist.

Das „eherne Meer“ ist das, wobei in entsprechen der Weise Wasser mit Erz vermischt ist.

(Geist u. Materie). Die drei Gesellen machen es falsch. Hiram aber kann später Wasser und Erz vermischen, und dadurch entsteht das „eherne Meer“. Das ist das Geheimnis der Rosenkranz. Das eherne Meer entsteht, wenn das Wasser der nützigen Weisheit sich verbindet mit dem Feuer der Leidenschaft. Das geschieht durch die IV und V Unterasse hindurch. Dann wird diese Verschmelzung zum „ehernen Meer“.

Dazu muß Rom die Geheimnis des „goldenen Dreieck“ das goldene Dreieck: Atma, Bühni, Manas. Dies Dreieck wird dasjenige sein, was den Inhalt des erneuten Christen-

tums der VI Unterasse bildet. Sie werden Rom das Geheimnis von Reinkarnation und Karma.

Dies ist die neue okkulte Lehre, die dem Christentum eingefügt werden muß. Dies Geheimnis wird offenbar werden, wenn die VI Unterasse reif ist.

Alles was Kampf bedeutet ist auf dem äußeren Plan und wird den Frieden finden durch:

» Das goldene Dreieck. «

